Leser wählen Uwe Lickfett zu Helmstedts Mensch des Jahres

Mit einer Gala ehrt unsere Zeitung bürgerschaftliches Engagement. Der Preisträger packt an, wo es anzupacken gilt.

Von Erik Beyen und Leon Hermes

In der Domäne Schickelsheim fand die Gala der Leserwahl zum Helmstedter Menschen des Jahres statt. Chefredakteurin Dr. Kerstin Loehr (rechts) würdigte mit dem Team der Redaktion die Preisträger (von links): Helmstedts Teamleiterin Sebahat Arifi, Fahri Inan, Projektredakteurin Ida Wittenberg, Joachim Krüger, Uwe Lickfett, Marion Werner, Christine Walf-Kirsch und Redakteur Markus Brich. S. PRIEBE / REGIOS24

Chefredakteurin Dr. Kerstin Loehr überreicht Uwe Lickfett Pokal und Urkunde für den ersten Platz SEBASTIAN PRIEBE / REGIOS24

Mit großen Applaus würdigen die Gäste des Festakts die Verdienste der Menschen des Jahres 2023. SEBASTIAN PRIEBE / REGIOS24

Schickelsheim. Uwe Lickfett aus Büddenstedt ist Mensch des Jahres 2023 im Landkreis Helmstedt. Der Landwirt überzeugte die Leserschaft der Helmstedter Nachrichten unter anderem mit seinem Engagement im Rahmen der Fluthilfe im Ahrtal. Platz zwei belegte Christine Walf-Kirsch aus Flechtorf mit ihrem Einsatz für Geflüchtete und Pflegekinder. Auf den dritten Rang wählten die Leserinnen und Leser der Helmstedter Nachrichten Marion Werner aus Lehre. Sie engagiert sich mit einem eigenen Verein als Rehkitzretterin. Mit einer Gala ehrte unsere Zeitung alle fünf Kandidaten der Leserwahl am Donnerstagabend in der Festscheune der Domäne Schickelsheim vor gut 40 Gästen. Unter ihnen waren Lehres Bürgermeister Andreas Busch sowie Andreas Kühne, Samtgemeindebürgermeister der Samtgemeinde Nord-Elm. Musikalisch begleitete das Duo „two smArt“ aus Helmstedt den Festakt. Beim anschließenden Empfang verwöhnte das Team des Kochateliers Fresh Koeken aus Helmstedt unter Leitung von Florian Hary die Gäste mit kulinarischen Leckerbissen.

„Holding Out For A Hero“ – diesen Song von Bonnie Tyler interpretierte das Duo „two smArt“ auf seine ganz eigene Weise. Lange suchen mussten Katherina Bosse und Dirk Stein-Bosse nicht, denn die Heros, die Helden, saßen direkt vor ihrer Nase. Stellvertretend für viele: „28,8 Millionen Menschen in Deutschland engagieren sich ehrenamtlich. Ihnen wollen wir eine Bühne geben“, sagte Ida Wittenberg, Projektredakteurin der Braunschweiger Zeitung. Sie führte als Moderatorin durch den Abend. Die fünf Ehrenamtlichen, die letztlich für den Ehrenamtspreis „Mensch des Jahres“ kandidierten, haben, so Wittenberg, „Mut, Zuversicht und Durchhaltevermögen“ bewiesen. „Um diese Themen geht es an diesem Abend“, betonte sie. Jede und jeder der Fünf hätte den Preis verdient. Mit kurzen Videos stellte Ida Wittenberg alle fünf Kandidatinnen und Kandidaten alsdann vor. Den Platzierten wie auch Joachim Krüger und Fahri Inan sprach sie gleichermaßen den Dank der Menschen aus. Inan spendete 20.000 Euro für die Erdbebenopfer in der Türkei. Joachim Krüger engagiert sich seit 15 Jahren für die Helmstedter Tafel. Chefredakteurin Dr. Kerstin Loehr hielt die Laudatio für den Menschen des Jahres, Uwe Lickfett. Ehrenamtliche seien meist still und leise unterwegs. „Sie bringen durch ihr Tun so viel in Bewegung – und zum Nachdenken. Wäre ich bereit, so viel von meiner Zeit zu opfern?“, fragte Loehr. Vor dem Hintergrund einer aus den Fugen geratenen Welt, in der die Zeichen auf Sturm stünden, rief sie auf, nicht in Pessimismus zu verfallen. „Täten wir das, wäre es schlecht um uns bestellt“, so Loehr. Es brauche Zuversicht und Engagement: „Das liefern Ehrenamtliche, sie handeln Tag für Tag, ohne nach Lohn zu fragen“, hob die Chefredakteurin hervor. Helmstedts Mensch des Jahres 2023 stehe wie kein anderer für Gemeinschaft und Selbstlosigkeit. „Anpacken, Ideen umsetzen – sich selbst stellt Uwe Lickfett dabei nie in den Vordergrund.“

> Helmstedts Mensch des Jahres 2023 steht wie kein anderer für Gemeinschaft und Selbstlosigkeit.
>
> **Chefredakteurin Dr. Kerstin Loehr über Uwe Lickfett**

Das Duo „two smArt“, Katherina Bosse und Dirk Stein-Bosse, gestaltete den musikalischen Rahmen der Gala. SEBASTIAN PRIEBE / REGIOS24

„Ich bin überwältigt und muss das erst einmal begreifen“, sagte der Mensch des Jahres 2023. „Ich bedanke mich bei allen, die hier vorgestellt wurden. Ich wünsche mir weniger ich, dafür mehr wir.“ Lickfett erhält ein „Mediapaket“ von der Braunschweiger Zeitung, eine Anzeigenfläche, auf der er ein Herzensprojekt seiner Wahl bewerben kann. Welches das sein wird, weiß er noch nicht. „Es gibt so viele wichtige Projekte“, meinte Lickfett. Sebahat Arifi, Teamleiterin der Redaktion der Helmstedter Nachrichten, hob den Stellenwert des Ehrenamts hervor: „Wenn es diese Menschen nicht gäbe, würde manches hinten runterfallen, weil nicht alles etwa auf Kommunen abgelastet werden kann“, so Arifi, und: Ohne Ehrenamt würden viele Menschen einfach verlieren. „Ehrenamt“, so die Teamleiterin, „trägt unsere Gesellschaft. Es macht die Welt bunt und lebenswert.“

Mit ihrer Laudatio würdigte die Teamleiterin die Zweitplatzierte der Leserwahl, Christine Walf-Kirsch. „Ihr Engagement steht dafür, niemanden zu vergessen, zurückzulassen, nur, weil es kompliziert wird“, betonte Arifi. Christine Walf-Kirsch gebe der Menschlichkeit eine laute, klare, kräftige und zuweilen auch fröhliche Stimme. Sie habe ein Zuhause für verlorene Wesen geschaffen. Die Laudatorin führte Beispiele an: „Leon, er ist heute auch hier, ist eines dieser Kinder. Ebenso Bianca, vor über zehn Jahren haben wir über ihr Schicksal berichtet. Sie geht heute ihren Weg.“ Wer einmal das Herz der heute 78-Jährigen erobert habe, gehöre schlichtweg zur Familie.

Auf die Frage, was sich Christine Walf-Kirsch für die Zukunft wünsche, erklärte die Geehrte sichtlich und hörbar gerührt: „Ich wünsche mir in erster Linie, dass mein Mann und ich gesund bleiben, und Leon weiter begleiten können. Die Krankheit fordert Tribut, auch für Leon.“ Der 17-Jährige hat multiple Krankheiten und zuletzt eine lebensverkürzende Diagnose erhalten. Christine Walf-Kirsch wird ihrem Leitsatz, einem Wort des Religionsphilosophen Martin Buber, weiter folgen: „Der Mensch wird am Du zum Ich.“ Die Laudatio für Marion Werner übernahm Redakteur Markus Brich. Vielen Ehrenamtlichen sei eine Sache gemein, stellte er fest: Sie opferten ihre Freizeit für ihr jeweiliges Anliegen, wobei: „Opfern wäre wohl aus ihrer Sicht das falsche Wort. Sie wollen die Welt etwas besser machen, Leid verhindern.“ Marion Werner habe es zudem vermocht, in kurzer Zeit viele Verbündete für die Tierrettung zu finden, jüngere sowie ältere Mitstreiter. Mit ihrem erst 2022 gegründeten Verein zur Rehkitzrettung habe sie eine tragfähige Struktur geschaffen. Inzwischen suchen rund 40 Freiwillige mit ihr nicht die Nadel im Heuhaufen, sondern das Kitz im Gras. Morgens in aller Frühe vor dem regulären Berufsstart. Allein in diesem Jahr auf 257 Flächen in der Region. 59 Kitze, einen Junghasen und eine Stockente mit ihrem Gelege bewahrten sie so vor dem Tod. „Ich fühle mich erleichtert und glücklich, dass ich den dritten Platz gemacht habe“, sagte Marion Werner nach der Ehrung, und: „Wir wollen im nächsten Jahr eine neue Drohne anschaffen, die auch bei Regen fliegen kann.“ 13.000 Euro koste so ein Gerät.